



i.A. Dagmar und Hans **Jagsch**,
Unter dem Dachsenberg 6
53773 Hennef, Tel. u. Fax Nr. 02242/1303
E-Mail: Djagsch@aol.com
Dr. Gabriele Kinzig-Paczkowski,
Talsperrenweg 41
53773 Hennef

Hennef, den 15.3.2016

Liebe Missionskreisfreunde,
liebe Pateneltern,
liebe Partnerschulen,

wir begrüßen Sie / euch wieder in Ibo mit einem herzlichen:

„KADU - ODEMA“
(Hoffentlich geht es Ihnen / euch gut!)

Haben Sie, habt Ihr schon einmal den Wunsch gehabt nach einer ausgiebigen Dusche eine Viertelstunde später erneut zu duschen?

Wir diesmal auf jeden Fall (natürlich wenn Wasser vorhanden war)!

Tagsüber 38°, manchmal 40°, bei hoher Luftfeuchtigkeit, nachts kaum spürbare Abkühlung. Für diese Jahreszeit ungewöhnlich heiß, aber auch hier macht sich der weltweite Klimawandel bemerkbar.

Nun, nach dieser etwas ungewöhnlichen Einleitung: Von unserem diesjährigen Besuch in Nigeria (22.02.16 – 04.03.16) sind wir wieder gesund ins kalte Deutschland - und nun etwas frierend zurückgekehrt.

Ein Fazit gleich vorweg: Unsere Projekte wachsen und gedeihen, die Hilfe zur Selbsthilfe greift vielerorts!

Rev. Sr. Dr. Bibiana Ogbonnaya, unsere Koordinatorin vor Ort, hatte wie immer ein dicht gestaffeltes Programm für uns aufgestellt. Die Tage waren von morgens 6.00 Uhr bis zum späten Abend voll ausgefüllt – und das bei der Hitze!

Hier einige Programmpunkte:

1. Besuch im Generalat der DMMM und ausführliche und intensive Gespräche mit der neuen Oberin Rev. Mother Mary Angeleen Umezuruike, Superior General des Ordens Daughters of Mary, Mother of Mercy (DMMM). Für uns und die zukünftige Zusammenarbeit waren die Gespräche sehr fruchtbar. Mother Angeleen war übrigens eine der 4 ersten Schwestern des Ordens, die wir 1988 in Bonn / Hennef kennengelernt haben. Das war der Beginn der Kooperation mit dem Orden und damit auch die Hilfe für Nigeria.

2. Besuch im Behindertenheim St. Vincent de Paul Centre:

Die Freude war riesengroß, schließlich hatten wir uns 2 Jahre nicht gesehen. Das gesamte Personal, die Lehrerinnen und Lehrer, Schwestern und natürlich die Kinder empfingen uns mit Gesang und Tanz. Die taubstummen Kinder hatten sogar ein kleines

Theaterstück vorbereitet. Und als Omo uns aus seinem Rollstuhl in die Arme fiel kamen uns die Tränen. Beim zweiten Besuch führte uns Sr. Carmelita, die Leiterin und Sr. in Charge durchs Haus:

Fische werden in großen, speziellen Behältern gezüchtet, Hühner und Truthähne gehalten, die Bäckerei wird vergrößert, der selbst schwerstbehinderte Lehrer „Festus“, -ohne Rollstuhl ist die Fortbewegung nur auf allen Vieren möglich- vermittelt den talentierten Behinderten das Schusterhandwerk. Die Lehrerin Maria stellt mit ihren Schülerinnen Kunsthandwerk aus Blechdosen, Stoff und Kunststoffresten her. Mit den erzeugten Produkten wird durch Verkauf auf den Märkten ein Zubrot für das Behindertenheim verdient.- also wieder einmal unsere angestrebte Hilfe zur Selbsthilfe. Faszinierend, was die taubstummen Schüler im Unterricht leisten: In der Nähsschule, selbst im Umgang mit den „Lerncomputern“ sind sie sehr geschickt. Überhaupt, alle Kinder, auch die Schwerstbehinderten, gehen gerne in die Schule. In speziellen, kleinen Klassenverbänden werden sie unterrichtet. Sehr beeindruckend war, als der geistig behinderte Moses auf Zuruf seiner Lehrerin seinen Namen auf der Tafel erkannte, tanzte er freudig hin und her.

Ja, was wäre aus all diesen Kindern geworden ohne dieses Haus. Hier fühlen sie sich geborgen.

Natürlich hofft und baut das Vincent de Paul Centre weiterhin auf unsere Hilfe. Das Dach muss teilweise erneuert werden, zwei Zuchtbehälter für Fische und Fußböden in Klassenräumen müssen ausgebessert werden, neue Betten und ein gut erhaltenes Fahrzeug zum Schul-, Kranken- und Allgemeintransport müssen angeschafft werden. Mit großer Freude und Dank wurde die Nachricht aufgenommen, dass unsere Sternsinger Hennef-Warth wieder ihren Erlös für das Behindertenheim gespendet haben.

3. Besuche der Waisenhäuser.

1992 besuchten wir zum ersten Mal die vom Orden DMMM geleiteten Waisenhäuser in Okwelle und Ahiaeke. Seitdem unterstützt der Missionskreis beide Einrichtungen. Bei unserem diesjährigen Besuch konnten wir uns wieder überzeugen von der aufopferungs- und liebevollen Arbeit der Schwestern und des Personals für die Waisen. Wir erlebten wie gerade ein Säugling in die Obhut der Schwestern gebracht wurde – Mutter, 15 Jahre bei der Geburt gestorben – Vater unbekannt. Nur ein Schicksal... von vielen.

4. Besuche der Mercy-Klinik in Ahiaeke und der kleinen Buschklinik in Nkporo.

1992 eröffneten wir die kleine Buschklinik in Nkporo. Sie ist bis heute ein Segen für die arme Bevölkerung in dieser abgelegenen Gegend. Die Leiterin Sr. Amaranna zeigte uns stolz das neue Labor, welches sie mit unserer finanziellen Hilfe eingerichtet hat. Die von uns mitgebrachten Medikamente kamen gerade rechtzeitig für die Malaria- und Hepatitis-Patienten und für die jungen Mütter. Noch dringend benötigt werden Labormaterial, Sterilisator und eine Zentrifuge. Schritt für Schritt können wir sicher helfen.

1996 war die feierliche Eröffnung der Kinder- und Mütterklinik in Ahiaeke. Gesponsert vom Kegelklub „Gute Laune“ aus Hennef. Die Mercy-Klinik wird zurzeit erweitert. Rev. Sr. Cordelia leitet sehr umsichtig das gut besuchte Krankenhaus. Drei Ärzte praktizieren abwechselnd. Etwas Sorge bereitet der langsame Fortschritt der baulichen Erweiterung.

5. Besuche der Partnerschulen und welche, die noch Partnerschulen suchen.

Auf unserer Agenda standen natürlich auch die Besuche der:

Primary School Ahiaeke – Partnerschule der Regenbogenschule Happerschoß,
Primary School Nkporo – Partnerschule der Montessori Schule Köln,

Lucy Memorial School Amairi – Partnerschule des Gymnasiums Hennef.

Wir sprachen mit der Leitung aller Schulen, diskutierten mit den Schülern und tauschten Briefe aus. In allen Schulen wurden wir herzlich empfangen. Drei weitere Schulen, die wir besuchten, würden sich über eine Partnerschaft mit Hennefer Schulen freuen. Was nicht ist, kann ja noch werden....

6. Ein großes Highlight war natürlich der Besuch Ihrer / eurer Patenkinder.

Schwester Bibiana hatte viel organisatorische Vorarbeit geleistet und die Kinder in das Generalat der Sons of Mary, Mother of Mercy (SMMM) zu uns eingeladen.

Überwältigend, fast alle sind gekommen. Einige kennen wir seit 1996 und sind uns teilweise über den Kopf gewachsen. Wir nahmen uns Zeit für Gespräche und Fragen. Einige Patenkinder bereiten uns Sorgen. Die meisten aber werden dank Ihrer / eurer Hilfe ihren Weg gehen.

Ebube (der Junge, der nur mit den Füßen schreiben kann) und Patrick (durch Kinderlähmung für immer an den Rollstuhl gefesselt), zeigten uns ihre guten Schulabschlüsse der Sonderbehinderten-Schule. Wir waren sehr gerührt!

Das Treffen Ihrer / eurer Patenkinder war ein besonderer Tag für uns.

7. Anzumerken wäre auch noch ein wichtiges Treffen mit dem Bischofs-Sekretär,

Father Francis N. (Bischof Lucius weilte zurzeit in Ghana). Wir sprachen über die Zukunft des St. Vincent de Paul Centre. Das Haus steht zwar unter der Obhut der Diözese Umuahia, bedarf aber weiterhin dringend unsere Hilfe.

Zwischen all den oben aufgeführten Besuchen mussten oft lange Fahrten über teilweise mit großen Schlaglöchern versehenen Straßen und Staubpisten gemeistert werden. Straßensperren, Panzer, Soldaten und Polizei mit Kalaschnikows deuteten weiterhin auf eine angespannte politische Lage hin. Aber unter der Aufsicht der Sisters und der Sons fühlten wir uns in etwa sicher.

Fazit: Wieder einmal hat uns dieser Besuch gezeigt, wie wertvoll die regelmäßige Präsenz vor Ort ist. Unsere Hilfe kommt direkt an. Im Gegensatz zu der millionenschweren Entwicklungshilfe der westlichen Regierungen, die meist in den korrupten Regierungen der Entwicklungsländer unkontrolliert versickert.

Im Namen unserer afrikanischen Freunde bedankt sich der Missionskreis für Ihre / eure kontinuierliche Unterstützung.

Erinnern wir uns an die Worte von Nelson Mandela:
„Nichts ist unmöglich, bis es geschafft ist“

Wir wünschen ALLEN

Frohe Ostern Dalu - Danke

Dagmar und Hans Jagsch

(Für den Missionskreis)

P.S. Wer möchte in Zukunft für die Nigeriaprojekte mitarbeiten?